Lepidopteren aus Morea.

II. Nachtrag ¹)
von Dr. H. Rebel.

(mit 3 Textfiguren).

Nach zweijähriger Unterbrechung hat Herr Martin Holtz im heurigen Jahre von Anfang April bis Mitte Juli wieder in Morea gesammelt Er wählte diesmal sogleich Kalavryta, ein Städtchen im nördlichen Morea in ca. 800 m Seehöhe gelegen, als Standquartier, wo er bereits im Jahre 1901 sehr gute Erfolge erzielt hatte. Auch diesmal war es vornehmlich der Lichtfang, der eine Anzahl sehr interessanter Heteroceren lieferte.

Ich beschränke mich im Nachstehenden mit wenigen Ausnahmen auf die Aufzählung solcher Arten, die in den beiden vorangegangenen Beiträgen nicht enthalten sind, und habe auch einige Arten hinzugefügt, die nicht von M. Holtz, sondern von Chr. Leonis im Peloponnes gesammelt wurden und mir durch Herrn Max Bartel zukamen. Bei diesen ist im Texte ausdrücklich Leonis als Sammler angegeben.

Anch diesmal habe ich fast alle Heteroceren und einen grossen Teil der Rhopaloceren aus der Ausbeute des Herrn Holtz determiniert rücksichtlich revidiert, nur wenige Arten führe ich bloss auf Grund seiner schriftlichen Angaben auf, was im Texte jedesmal ausdrücklich durch "Holtz i. l." bemerkt ist.

Als neu für die Fauna Griechenlands haben sich diesmal nicht weniger als 43 Arten ergeben, darunter 6 bisher unbeschriebene und 3 neue Lokalformen. Bezüglich einiger bereits benannter Arten konnten ergänzende descriptive oder kritische Angaben gemacht werden 2).

Die Gesammtzahl der in den drei Beiträgen bekannt gemachten, für Griechenland neuen Arten belauft sich auf rund 140, oder mehr als $15\,^{0/0}$ des bis dahin bekannt gewesenen Faunenbestandes.

¹⁾ vide Berl. Entomol. Zeitschr. XLVII. 1902. S. 83 — 110 und I. Nachtrag ib. XLVIII. 1903, S. 243 — 249.

²⁾ Vgl. N. 93, 108 u. 128 der Arten.

Als allgemeines zoogeographisches Resultat der drei Beiträge läst sich zusammenfassend bereits sagen, dass Morea, namentlich in seiner Gebirgsfauna, eine sehr weitgehende Uebereinstimmung mit dem nördlichen Griechenland, insonderheit dem Parnassgebiet besitzt. Hierfür sprechen namentlich eine Anzahl sehr charakteristischer Arten im vorliegenden Beitrage, die den Gebirgen beider Länderteile gemeinsam sind 1). Dies lässt im Verein mit anderen Tatsachen schliessen, dass Griechenland in seinem gegenwärtigen politischen Umfang (mit Ausschluss Thessaliens) eine durchaus einheitliche Lepidopterenfauna besitzen dürfte, die wahrscheinlich nach Süden nur eine Verarmung, aber keinen Zuwachs an endemischen Formen aufweist. Dies würde auch einer geologisch jungen Bildung des Meerbusens von Korinth entsprechen

Im ersten Beitrage sind auf Seite 93 noch zwei Uebersehen zu korrigieren: Unter N. 96 ist einzuschalten "* N. 96 bis Bryophila Raptricula Hb. var. Deceptricula" u. s. w. und nach N. 100 muss es in der nächsten Zeile heissen "N. 100 bis Hadena Secalis" u. s. w. auch wären vor N. 86, 87, 88, und 93 Sternchen zu setzen gewesen.

Im nachstehenden Verzeichnis sind folgende Fundorte genannt, die mit Ausnahme des sich sehr häufig wiederholenden Kalavryta (Kal.) ungekürzt geschrieben wurden:

Hagia Lavrá, Kloster bei Kalavryta in ca. 1000 m Seehöhe. Hagios Vlasis, Kloster am Fusse des Erymanthos ca. 850 m.

Kal. = Kalavryta, Städtchen in ca. 800 m.

Megaspilaeon, Kloster ca. 10 km nordöstlich von Kalavryta.

Olonos, Berg im nördl. Morea (Gipfelhöhe 2200 m).

Saradi, Ort, ca. 15 km westlich von Kalavryta.

Sudina, Dorf bei Chelmos, ca. 1100 m.

Velia Vuná, Gebirge bei Kalavryta.

Visoka, Ort, ca. 4 km westl. von Kalavryta.

Vrachni, Nordseite des Chelmos.

In Ucbereinstimmung mit den beiden vorangegangenen Publikationen sind im Texte Tag und Monat mit arabischen und römischen Ziffern ausgedrückt, und die für Griechenland neuen Arten durch ein vorgesetztes Steruchen (*) gekennzeichnet

Arten die bereits in den beiden früheren Beiträgen angeführt wurden, enthalten nach der fortlaufenden Nummer, durch eingeklammerte Zahlen, welche die Artnummer in dem betreffenden Beitrag bezeichnen, einen Hinweis darauf, wobei der erste Nachtrag noch durch eine vorgesetzte römisch I unterschieden ist.

¹⁾ cfr. die Arten N. 72, 73, 74, 87, 93, 108, 112, 128.

Ein in Klammern im Texte beigesetztes "M. C." bedeutet, dass sich ein Belegexemplar im k. k. Naturbistorischen Hofmuseum in Wien befindet.

Wien, Ende Dezember 1905.

Papilionidae.

- 1. (2) Papilio Alexanor Esp. Kal. V.
- 2. (3) P. Machaon L. ver. Sphyrus Hb. Kal. 4. VII.
- 3. Thais Polyxena Schiff. Kal. Ende IV. (Holtz i. l.).

Pieridae.

- 4. (I,4) Euchloë Gruneri H.-S. Kal. V. (Holtz i. l.).
- 5. (14) Colias Aurorina H.-S. v. Heldreichi Stgr. 2 & am Olonos (Erymanthos) VII.

Nymphalidae.

- 6. Melitaea Cinxia L. Kal. IV-V.
- 7. M. Phoebe Knoch. Kal. VI.
- 8. Satyrus Briseis L. var. Major Obthr. Kal. VI.

Lycaenidae.

- 9. Theela Acaciae F. Kal. VI. (nur in 1 Exempl., Holtz i. l.).
- 10. Chrysophanus Ottomanus Lef. Kal. V. (Holtz i. l.).
- 11. Lycaena Sephyrus Friv. Kal 25. V.
- 12. L. Anteros Frr. Chelmos 1 of (Holtz i. l.).
- 13. L. Amandus Schn. Kal. 22. V. ♂♀ hfg.
- 14. L. Escheri Hb. v. Dalmatica Spr. Megaspilaeon 28. & (M. C.).
- 15. L. Admetus Esp. v. Ripartii Frr. Q Kal. V. (Holtz i. 1).
- *16. L. Sebrus B. Kal. V, & Q.

 - 18. (I,9) Jolas O. Kal. 22. V. of (M. C.).

Hesperiidae.

- 19. Thanaos Tages L. Kal. 20. V.
- 20. Th. Marloyi B. Kal. 9. VI.

Sphingidae.

- 21. Chaerocampa Alecto L. Kal., wo Herr Holtz beim Barbier ein dort gefangenes Exemplar sah. (Holtz i. l.).
- 22. Hemaris Fuciformis L. Hagia Lavrá 17. V. & (M. C.).

Notodontidae.

- 23. Dicranura Vinula L. Kal. 7. V. 1 o.
- *24. Pterostoma Palpina L. Kal. 25. V. Q.

Lymantriidae.

- 25. Euproctis Chrysorrhoea L. Kal. 28. VI bis VII. Lichtfang. of (M. C).
- *26. Stilpnotia Salicis L. Kal. um Pappeln schwärmend (Holtz i. l.).

Lasiocampidae.

- *27. Malacosoma Neustria L. Kal. 6. VII. Lichtfang, ein normales o' (M. C.).
 - 28. M. Franconica Esp. Kal. 27. VI. Lichtfang, ein Q.
- *29. Eriogaster Catax L. Herr Holtz fand die Raupen, im Mai bei Kal. in Anzahl auf wilden Birnen, aber auch auf Crataegus und diversen Quercus-Arten. Die Verpuppung erfolgte anfangs Juni, die Falter fielen anfangs November aus und stimmen grösstenteils mit solchen aus Mitteleuropa überein. Einige Stücke (& Q) zeigen den hellen Querstreifen der Vdfl. verloschen. (M. C.).
- *30. Gastropacha Quercifolia L. Kal. Auch von dieser Art salı Herr Holtz ein dort gefangenes Exemplar beim Barbier. (Holtz i. l.).

Saturniidae.

31. (I,13) Saturnia Pyri Schiff. Kal. V. (Holtz i. l.).

Noctuidae.

[32. Agrotis Forcipula Hb. v. Helladica n. var. (♂♀). Drei übereinstimmende Stücke von Kal. rücksichtlich Hagia Lavrá anfangs Juli erbentet (1 o 2 Q M. C.) bilden eine neue Lokalform. Dieselben sind viel blässer und schwächer gezeichnet als mitteleuropäische Stücke, so dass auf den rehbräunlichen Vdfl. nur die hier lebhafter weiss ausgefüllte untere Hälfte der Nierenmakel und die fast kreisförmige helle Rundmakel, sowie die weisse Wellenlinie vor dem Saum besser hervor-Dagegen fehlt die schwärzliche Zeichnung der treten. Stammform meist vollständig, nur bei einem Q ist die Kontur der Zapfenmakel vorhanden und die Pfeilstriche an der Wellenlinie angedeutet. Von v. Bornicensis Fuchs unterscheidet sich die griechische Form sofort durch die viel blässere Färbung. Ihre Diagnose könnte lauten: multo pallidior, minus signata, al. ant cervinis macula reniformi alba-

- *33. Miana Strigilis Cl. v. Latruncula Hb. Kal. 9. VI. Q (M. C.).
- *34. Tapinostola Musculosa Hb. Kal. 30. VI bis VII. Lichtfang.
- *35. Amphipyra Tragopoginis L. Kal. anfangs Juli, Lichtfang.
- *36. Taeniocampa Miniosa F. Kal. 29. IV. ein Stück (& M. C.).
- *37. T. Incerta Hufn. Kal. 27. III. an Pappeln ein Q (M. C.).
- *38. Cleophana Oliva Stgr. Kal. 22. V. Lichtfang. Ein vom Wiener Hofmuseum erworbenes Exemplar (Q) stimmt vollständig mit Standingers Beschreibung überein. Ein von M. Korb von Konia als Oliva erhaltenes ganz frisches of zeigt eine hellolivgelbe Grundfarbe der Vdfl., welche namentlich nach der hellbräunlichen scharfen Mittelquerlinie breit bindenartig auftritt. Dieses of macht einen von den griechischen Q sehr differenten Eindruck.
 - 39. Acontiola Moldavicola H.-S. Kal. 20 -- 23. im Sonnenschein auf Berglelmen erbeutet.
- 40. (127) Thalpochares Ostrina Hb. v. Aestivalis Gn. Die Sommerform wurde in Kal. bereits am 30. VI durch Lichtfang erhalten.
- 41. (132) Metoponia Vespertalis Hb. Kal. VI.
- 42. (133) M. Agatha Stgr. Kal. 10. VI bis VII. Durch Lichtfang.
- *43. Scoliopteryx Libatrix L. Kal. 29. VI bis 1. VII. (M. C.).
- 44. Catocala Nymphagoga Esp Kal. VII. Lichtfang.
- 45. Apopestes Dilucida Hb. Kal. 6. VII. Lichtfang.
- 46. Hypena Antiqualis Hb. Kal. 29-30. VI. Lichtfang.

Geometridae.

- 47. Euchloris Pustulata v. Neriaria H.-S. Kal. 29. VI. zwei &.
- 48. Acidalia Rufaria Hb. Kal. 4. VII. Lichtfang.
- 49. A. Moniliata F. Kal. 1. VII. Lichtfang.
- 50. A Sodaliaria H.-S. Kal. 10, VI. bis 6. VII. Lichtfang, ein grosses Q (M. C.) stimmt mit dalmatischen Stücken überein.
- 51. A. Ostrinaria Hb. Kal. 30. VI. Lichtfang.
- 52. A. Trigeminata Hw. Kal. 1. VII. Lichtfang in Mehrzahl, meist in kleinen Stücken. Die Grundfarbe der Flügel ist hochgelb. Die Art wurde auch auf Korfu gefunden. (Paganetti V. 03. M. C.).
- 53. A. Interjectaria B. Kal. 30. VI. Lichtfang.
- *54. A. Violata Thnbrg. v. Aequata Stgr. Kal. 5. VI. Lichtfang. Nur ein etwas geflogenes of (M. C.) von 14 mm Vdflänge.
 - 55. Rhodostrophia Vibicaria Cl. v. Strigata Stgr. Kal. 27. V. bis 4. VII. Lichtfang, grosses o' von 19 mm Vdflänge (M. C.).

- 56. Larentia Achromaria Lah. Kal 1. VII. Lichtfang.
- *57. Tephroclystia Gratiosata H.-S. Kal. 6. VI. In Anzahl durch Lichtfang erbeutet. Das Auffinden dieser schönen Art in Griechenland ergänzt eine bisher bestandene auffallende Lücke in deren Verbreitung.
 - 58. T. Breviculata Donz. Kal. 24. V.
- *59. T. Extremata F. Kal. 5-24. V. Lichtfang.
- *60. T. Insigniata Hb. Kal. 1. VII. Ein frisches Stück.
 - 61. T. Cuculliaria Rbl. Kal. 23. V. und 1. VII. 2 frische Q.
- *62. T. Phoenicata Rbr. Kal. 7. V. Im Nadelwalde erbeutet. Ein vorliegendes Stück (8) stimmt mit südfranzösischen überein (M. C.).
- 63. Phibalapteryx Tersata Hb. Kal. 17. V. bis 29. VI. Unter normalen Stücken ein auffallend grosses, aberratives of (M. C.), bei welchem die beiden das Mittelfeld begrenzenden Querlinien breiter schwarz angelegt sind.
- *64 Epione Apiciaria Schiff. Kal. 1. VII. Lichtfang, o.
- 65. Biston Graecarius Stgr. Kal. 27. III. Ein frisches S.
- *66. Diastictis Artesiaria F. Kal. 30. VI. Lichtfang, d.

Cymbidae.

*67. Sarrothripus Revayana Sc. Kal. 28. VI. bis 4. VII. Nacht fang. Von drei an das Hofmuseum gelangten Stücken kann nur das eine zur Stammform, die beiden anderen müssen jedoch zur ab. Dilutana Hb. gezogen werden.

Arctiidae.

68. (1,35) Arctia Hebe L. Kal. 17. IV. bis 4. V.

Zygaenidae.

- 69. Zygaena Filipendulae L. v. Ramburii Ld. Kal. 2—10. VI, Hagios Vlasis 25. VI. Von zwei vorliegenden ♂ (M. C.) stimmt eines von letzterem Fundort gut mit Stücken von Korfu (Erber, 1866 M, C.) überein. Ein anderes von Kalnähert sich durch seine auffallend blassrote Färbung und schmale Flügelform sehr Originalstücken von Ramburii Ld. aus Antiochia.
- 70. Ino Globulariae Hb. Kal. 23. V. Etwas dunkler und dichter beschuppt als mitteleuropäishe Stücke ($\circlearrowleft Q$ M. C.), nach der Fühlerbildung aber nicht zu Notata Z. gehörig.
- 71. Ino Statices L. v. Heydenreichii Ld. Kal. 7. VI. ($\mathcal{O} \supseteq M$. C).

Psychidae.

- 72. Phalacropterix Crassicornis Stgr. Eine Auzahl o' in Kal. um den 21. IV in den Mittagsstunden auf sonnigen Berglehnen schwärmend gefangen (o' M. C.). Die Stücke stimmen vollständig mit solchen vom Parnass (Oertzen 1882 M. C.) und von Korfu (Erber M. C.) überein. Bezüglich letzteren Fundortes bestätigt sich sonach die von Staudinger (Hor. VII p. 114—115) ausgesprochene Vermutung, dass es sich nur um Crassicornis handeln dürfte.
- 73. Stichobasis Helicinoides Heyl. Nur drei, zum Teil gut erhaltene männliche Stücke (M. C.) bei Kal. am 4. und 13. IV früh morgens im Sonnenschein schwärmend erbeutet. Das einzige bisher bekannt gewesene Stück dieser Art stammt vom Parnass und befindet sich in der Sammlung Dr. Staudingers. Die Beschreibung von Dr. Heylaerts trifft auf die vorligenden Stücke gut zu, deren Grösse von 5-6,5 mm Vdfllänge variiert. Letzteres Ausmass trifft auf die Type zu (Envergure 13 mm). Die Abbildung (Tijds. XXX, t. 10, f. 13, 14) giebt keine richtige Vorstellung der Art, da die Flügel zu gestreckt, ihre Franzen namentlich am Innenrand der Htfl. zu kurz und die Fühlerkammzähne zu kurz und zu gleichmässig verlaufend dargestellt erscheinen. Viel besser entspricht dem Gattungscharakter die Abbildung von Diabasis Stichobasis) Nilgirensis bei Hampson (Ind. Moths I, p. 303, fig. 207). Die Art gleicht sehr einer Epichnopterix aus der Pullagruppe, unterscheidet sich aber davon generisch durch den Besitz nur eines Spornpaares an den Hinterschienen und den Mangel einer sogenannten eingeschobenen Zelle der Vdfl. Die Fühlerkammzähne sind gegen ihre Spitze schwach angeschwollen und stark bewimpert.
- 74. Psychidea Graecella Mill. Kal. 11. IV bis 1. V in Gesellschaft von Phalacropterix Crassicornis schwärmend eine Anzahl männlicher Stücke erbeutet, welche vollständig mit Original-Exemplaren vom Parnass übereinstimmen. Der meist von der zottigen Thoracalbehaarung verdeckte Stachel der Vorderschienen bildet den einzigen Trennungsgrund gegen Epichnopterix Pulla v. Montanella Heyl. Auch die heliophile Lebensweise stimmt mit letzterer Art überein.
- *75. Fumea Glaphyrella n. sp. (3). Diese schöne Art bildet den Glanzpunkt in der diesmaligen Ausbeute von Holtz. Ihre gelblichweissen, lebhaft schwärzlich gegitterten Vdfl. machen sie zur auffallendsten Art in der Gattung Fumea und er-

innern stark an die Talaeporiiden-Gattung Bankesia (besonders B. Vernella Const.). Die organische Beschaffenheit stimmt mit Fumea überein, namentlich ist die Vorderschiene unbewehrt, die Vdfl. besitzen 11 Rippen und eine "eingeschobene Zelle."

- Kopf und Thorax sind dunkel bräunlich grau. Die kurzen doppelkammzähnigen Fühler (mit ca. 16 Fühlergliedern) sind grau. Ihre Kammzähne verjüngen sich stark im letzten Drittel der Geissel. Sie sind relativ kurz, gegen ihre Spitze verdickt und stark bewimpert. Die Beine bräunlichgrau mit hellgefleckten Tarsen (besonders das mittlere Beinpaar) und hellergelbgrauen Hinterschienen. Das kurze den Afterwinkel der Htfl. nicht erreichende Abdomen ist schwärzlichgrau mit einzelnen feinen gelblichen Haarschuppen, der kurze Afterbusch auch bräunlich.
- Die Flügel etwas gestreckter als bei den übrigen Arten. Die Vdfl. mit in der Mitte schwach eingedrücktem Vorderrande, gerundeter Spitze und flach gerundetem Innenwinkel zeigen eine hellgelblichgraue Grundfarbe, die bei einzelnen Stücken fast ins Strohgelbe übergeht. Sie sind lebhaft schwärzlichgrau gegittert d. h. sie werden von ca. 11 auf den Rippen mehr oder weniger unterbrochenen schwärzlichen Querlinien durchzogen, die sich im unteren Teil der Mittelzelle meist zu einem nebelartigen Fleck verdichten und im Saumteil des Flügels in der Regel zwei Reihen viereckiger Fleckchen der Grundfarbe begrenzen. Bei einzelnen Stücken tritt auch noch eine fleckenartige Verdunkelung am Schlusse der Mittelzelle auf. Diese Querzeichung ist sehr variabel, tritt aber an den Flügelrändern stets sehr deutlich auf. Die ungescheckten Franzen sind gelbgrau.
- Die Htfl. sind weisslich gelbgrau und lassen nur längs des Saumes die Spuren einer sehwachen Gitterung erkennen, indem auf den Rippenenden meist schwärzliche Schuppenhäufchen liegen, die sich zuweilen gitterartig verbinden. Die Franzen weisslich gelbgrau.
- Die graue Unterseite der Vdfl. lässt die dunkle Gitterung der Oberscite durchscheinen, jene der Hinterflügel ist einfarbig. Vorderflügel 5,2 bis 7 mm. Exp. 10. 8. bis 14 mm.
- Eine kleineSerie männlicherStücke, welche die im Naturhistorischen Hofmuseum befindlichen Typen bilden, wurde von H. Holtz in Kal, um den 23 Mai an Lampenlicht erbeutet.
- Nach der Gitterung der Vorderfl. wird die Art am besten bei

F. Reticulatella eingereiht, von der sie sich aber sofort durch viel hellere Färbung, gestrecktere Flügelform und kürzere Fühlerkammzähne unterscheidet.

Sesiidae.

- 76. Trochilium Apiformis Cl., Kal. 28. V. Frisch geschlüpft an einer Weide.
- 77. (I,37) Sesia Empiformis Esp. Kal. Anf. Juli. Ein kleines schlankes of mit vorwiegend schwarz beschupptem Mittelglied der Palpen (M. C.)
- 78. S. Chalcidiformis Hb. Kal. 24.-28. V.

Cossidae.

- 79. Dyspessa Ulula Bkh. Kal. 26. V. und 29. VI. bis 1. VII. Eine Anzahl sehr variierender männlicher Stücke. Die Grundfarbe der Vdfl. und des Körpers ist hellgelbgrau, nicht weiss resp. braungrau wie bei mitteleuropäischen Stücken, die Zeichnung der Vdfl. ausserordentlich veränderlich, bei dem schwächst gezeichneten Stücke bis auf wenige graue Diskalflecke vollständig fehlend. Da letzteres Exemplar auch ungescheckte Franzen zeigt, halte ich Pallidata Stgr. für sichere Varietät von Ulula und möchte alle vorligenden Stücke eigentlich zu v. Pallidata ziehen. In der Fühlerbildung liegt kein Unterschied gegen hiesige Ulula &. Die Grösse variiert von 10--14 mm Vdfllänge. Das grösste, bereits am 26. Mai gefangene Stück zeigt die Unterseite der Htfl. strohgelb mit dunkelgrauen Rippen, wogegen bei den anderen Stücken die ganze Unterseite einfarbig schwärzlichgrau ist. (M. C.)
 - Der Rippenverlauf ist bei allen Stücken der gleiche, rücksichtlich Rippe 6 und 7 der Htfl. sind gestielt.

Pyralidae.

- 80. Aphomia Sociella L. Kal. 9, VI. bis 6, VII. 1 of, 2 Q an Licht.
- 81. Crambus Saxonellus Zk. Kal. 30. VI. Die griechischen of besitzen, wie bereits Staudinger bemerkte, heller gelbe Vorderflügel.
- *82. Or. Uliginosellus Z. Ein frisches Q von Kal. 30. VI. (M. C.) ist vorwiegend weiss gefärbt. Der Keilfleck der breiten Vdfl. zeigt auf der Innerandseite einen scharfen Zahn, die Htfl. sind rein weiss, nur unterseits gegen den Vorderrand

- schwach gebräunt. Die weissen Palpen sind auch auf ihrer Aussenseite kaum verdunkelt. Die Art wird auch aus Nordspanien und Aragonien angegeben (Seeboldd Iris XI. p. 298).
- 83. (257) Eromene Ocellea Hw. Kal. Ende Juni häufig. (M. C.)
- 84. (261) Homoeosoma Nimbella Z. Kal. 26, V. bis 28, VI Darunter ein sehr grosses, lebhaft gefärbtes of (M. C.).
- 85. (281) Acrobasis Glaucella Stgr. Kal. Anfangs Juli ein frisches Q (M. C.)
- 86. Rhodophaea Suavella Zk. Kal. 4. VII. 05. Ein ganz frisches schr grosses Q zeigt die braune Querbinde bei 13 der Vdfllänge nur basalwärts, dort aber vollständig weiss begrenzt, wogegen die bei mitteleuropäischen Stücken vorhandene feine weisse, in den Innenrand ziehende Querlinie nach der ersten braunen Querbinde ganz fehlt. Ebenso mangelt der obere Mittelpunkt; auch die weissliche Querlinie im Saumfelde ist nur angedeutet. Das Stück gehört jedoch zweifellos zu Suavella (M. C.).
- 87. Myelois Incompta Z. Kal. 28. V. Ein tadellos frisches Q durch Lichtfang erbentet (M. C.) ist sehr gross (Vdfflänge 7 mm, Exp. fast 17 mm) und breitflügelig. Palpen, Rüssel und Legescheide sind ockergelb, das Gesicht zeigt nur einzelne gelbliche Schuppen.
- *88. Stenia Stigmosalis H.-S. Sudina (Leonis) mehrfach (M. C.). Auch von Korfu (Pagenetti 03. M. C.)
 - 89. (301) Scoparia Pyrenaealis Dup. Kal. 23.—29. VI. In Anzahl.
- 90. (304) Sc. Frequentella Stt. Kal. 29. VI. bis 6. VII. Mehrfach.
- 91. Evergestis Aenealis Schiff. Kal. Anf. VII. of (M. C.).
- 92. Titanio Venustalis Ld. Vrachni (Nordseite des Chelmos) 14. VI. Ein frisches Q (M. C.).
- *93. Tegostoma Erubescens Chr. Obwohl mir kein Belegstück dieser Art aus Morea selbst vorliegt, so ist doch an dem dortigen Vorkommen nach den Fundorten der mir bekannt gewordenen griechischen Stücke kaum zu zweifeln. Das erste Stück fand sich nämlich in einer Determinationssendung und stammte von der Insel Poros (in coll. v. Caradja und M. C.), das zweite Stück (6) erhielt das Hofmuseumvon Prof. Stange mit der Bezeichnung "Parnass," wo es Dr. Krueper vor Jahren erbeutet haben dürfte. Das dritte Exemplar (6) stammt von Athen (Leonis M. C. 05),
 - Nach der geringen Grösse, (Vdfllänge 5,5-6,5 Exp. 11-14 mm) dem ungeteilten Stirnstachel und der vorherrschend rötlichockergelben Flügelfärbung halte ich die Art für die aus Transkaspien (Krasnowodsk) beschriebenem Erubescens Chr.

Die kurzen, etwas über 1/2 des V. R. reichenden Fühler sind hellbräunlich, die Ränder der grossen Augen, die Brust, Schenkel und Schienen sind weiss, die Tarsen hellbräunlich. Die nackte Spitze des Stirnstachels erscheint schwarz. Der Thorax wie die Vdfl. gefärbt, sein Mittelstück, wie die Schulterdecken, weisslich gesäumt. Das Abdomen hellbräunlich, unterseits lichter. Die schmalen Vdfl. sind ockergelb mit ziemlich grober, rötlich brauner Bestäubung, die gegen den Saum zu dichter wird. Sie lassen keine eigentliche Zeichnung erkennen, die in Christophs Diagnose als "macula media strigaque lata obsoleta obscurioribus", im Bild aber garnicht bezeichnet ist. Die Franzenbasis der beiden vorliegenden geflogenen Stücke ist weisslich. Die Htfl. sind bräunlichgrau mit helleren Franzen, die an der Basis eine dunkle Teilungslinie führen. Sie lassen ebenfalls keine Zeichnung erkennen, stimmen also nicht mit der Diagnose "posticis nigricantibus, ochraceosignatis" und den unklaren Textangaben 1). Die Unterseite der Flügel ist hellbräunlich, im Diskus dunkeler. Ein Stück von Poros (M. C.) ist das grösste und hellste. Wahrscheinlich gehört als Synonym zu dieser Art Monocerialis Rag., wovon mir Ragonot seinerzeit ein syrisches Originalstück (3) mitteilte. Dasselbe zeigt genau dieselbe Stirnbildung und Allgemeinfärbung wie die vorliegenden für Ernbescens gehaltenen gricchischen Stücke, nur ist es etwas grösser (Exp. 12,5 mm) und besitzt eine dunkelbraune Querlinie bei 5/6 der Flügellänge parallel dem Saum und eine zweite solche Binde bei 1/2, die aber nur in ihrem Innenrandsteil deutlich ist.

Pterophoridae.

94. Platyptilia Rhododactyla S. V. Kal. 28. VI. Zwei Stücke.

Tortricidae.

*95. Acalla Hastiana L. Ein Pärchen von Kal. mit den sehr auffallenden Fangdaten 29. VI und 1. VII. gehört einer kleinen, vorwiegend rotbraun gefärbten Form an, die nur graue Bestäubung, aber keine deutliche Zeichnung erkennen lässt. (M. C.)

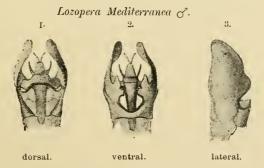
^{1) &}quot;Brust und Unterschenkel sind weiss, heller als bei Möschleri mit einem langgezogenen, blassgelben Fleck auf der dritten Rippe und gelbgrauen Franzen mit schwärzlicher Teilungslinic." (Chr. Hor. XII p. 271).

- 96 (341) Acalla Variegana S. V. Kal. Ende VI. mehrfach. Auch von Korfu (Paganetti 03. M. C.)
- 97. Cacoecia Xylosteana L. Saradi. 26. VI. Ein auffallend grosses, hellgefärbtes Q (M. C.).
- 98. Cnephasia Wahlbomiana L. Kal. 22. IV. Ein grosses schmalflügliges o.
- 99. Cn. Incertana Tr. Kal. Ende VI. mehrfach.
- *100. Lozopera Mediterranea n. sp. (O Q);? Flagellana Rbl. z. b. V. 1891 p. 619 (Cuciste); Kalchberg Iris X p. 189 (Haifa).
 - Von dieser von mir (l. c.) bereits vor Jahren nach einem Q (nec o') von Dalmatien (Cuciste) erwähnten Art liegen mir nunmehr 2 Paare vor, u. zw. 2 frische o' Kal. 29. u. 30. VI ferner das Q von Cuciste und ein solches von Haifa (Kalchberg). Die Stücke stimmen untereinander gut überein und lassen sich mit keiner der sonstigen Lozopera-Arten vereinen, so dass eine unbeschriebene Art anzunehmen ist. Die Zugehörigkeit zur Gattung Lozopera steht ausser Zweifel, da Rippe 7 und 8 der Vdfl. gestielt sind (untersucht an einem griechischen o').
 - Die kurzen Fühler sind beim 6° dunkelbräunlich, beim 9 jedoch gelb. Kopf, Thorax und Palpen wie die Grundfarbe der Vdfl., Palpen nach unten schwach gebräunt, mit sehr kurzem stumpfen Endglied. Auch die Schulterdecken sind vorne leicht gebräunt. Das Abdomen bräunlich, beim 9 viel heller. Die Beine gelblich, die Vorderschenkel und Schienen gebräunt, die Tarsen bräunlich geringt, am schwächsten an den Hinterschienen.
 - Die beim $\mathcal Q$ breiteren Vdfl. zeigen die schöne gelbe Grundfarbe von einzelnen hellglänzenden Schuppen durchsetzt. Die relativ breiten Querbinden sind beim $\mathcal O$ dunkler rotbraun, beim $\mathcal Q$ mehr lackrot. In beiden Geschlechtern finden sich einzelne bleiglänzende Schuppen darin. Die erste Querlinie beginnt bei $^{1}/_{3}$ des Innenrandes, wo sie eine proximale oder auch distale Erweiterung erfährt, zieht hierauf schräg gegen $^{1}/_{2}$ des Vorderrandes. Bereits in der Falte erfährt sie eine beträchtliche Einschnürung (am schwächsten bei dem syrischen $\mathcal Q$) und ist hierauf unterhalb des Vorderrandes, an der Subkostalrippe unterbrochen. Am Vorderrande selbst liegt ein länglich viereckiger brauner Fleck, der sich bei dem $\mathcal Q$ zu einer bis an die Basis reichenden Vorderrandsstriemen fortsetzt, wogegen bei (beiden) $\mathcal O$ nur eine kurze Basalstrieme am Vorderrand auftritt und hierauf 3-4 feine braune

Vorderrandspunkte bis zu dem gedachten länglich viereckigen Fleck folgen. Die zweite Querbinde ist entschieden breiter als die erste, mit der sie im allgemeinen parallel verlauft. Sie entspringt am Beginn der Innenrandsfranzen, erweitert sich hierauf beträchtlich und ist in der Mitte des Saumes (bei einem of bis zur Unterbrechung) eingeschnürt. Der Kostalteil der nicht regelmässig begrenzten Aussenbinde erweitert sich wieder gegen den Vorderrand, der erst nahe der Spitze erreicht wird. Zwischen den beiden Querbinden liegen noch am Vorderrande einige braune Punkte, die bei dem syrischen Q ganz fehlen. Die Franzen lehmgelb mit einer Teilungslinie nahe der Wurzel. Die Htfl. sind hellgrau, beim Q gegen die Basis weisslich, mit weissgrauen Franzen die eine undentliche Teilungslinie im ersten Drittel zeigen.

Die Unterseite der Vdfl. ist rauchbraun (beim O dunkler), jene der Htfl. hellgrau, die Franzen aller Flügel gelblichweiss. Vdflänge 5-5,5, Expl. 11-12 mm.

Eine Untersuchung des männlichen äusseren Genitalapparats bestätigte durch die eigenartige Bildung desselben, welche von sämtlich nächst verwandten Lozopera-Arten, soweit ihre Genitalapparate durch Lord Walsingham (Ent. Monthl. Mag. (2) IX 1898 t. 2.) bekannt gemacht wurden, abweicht, die Annahme einer neuen Art. Zu diesem Zweeke wurde das Abdomen einer männlichen Type geopfert und der Genitalapparat nach einem Mazerationspräparat in dorsaler, ventraler und lateraler Ansicht mit der Kamera gezeichnet.



Die geringe Grösse, die relativ beträchtliche Breite der Binden und die hellen Htfl. trenuen die Art — abgesehen von der Bildung des Genitalapparates — von den nächst verwandten, zu welcher in erster Linie wohl die mir in natura unbekannte englische Beatricella Wlsghm. gehört, deren männlicher Genitalapparat allerdings ganz verschieden gebildet ist1). Ein wahrscheinlich zu Mediterranea gehöriges o' von Bilbao (Seebold 87), hatte ich vor Jahren zur Ansicht.

*101. Conchulis Calavrytana n. sp. (6). Vier gut erhaltene männliche Stücke von Kalavryta in der Zeit vom 29. VI. bis 1. VII. am Licht erbeutet, gehören einer neuen Art an, die am besten bei Salebrana Mn. zur Einreihung gelangt.

Der Kopf ist, wie die Grundfarbe der Vdfl., ockergelblich. Die Fühler mit eckig vortretenden Gliederenden sind schwach bewimpert, hellbräunlich Die langen Palpen mit distal stark erweiterter Beschuppung des Mittelgliedes und sehr kurzem stumpfen Endgliede sind auf der Aussenseite gebräunt. Ebenso das Thoraxmittelstück, Halskragen und Schulterdecken mehr ockerbräunlich. Die Beine hellbräunlich grau mit lichter gefleckten Tarsen. Die beiden vorderen Beinpaare auf der Aussenseite gebräunt. Das lange Abdomen grau mit hellbräunlichem Analbusch.

Die Vdfl. zeigen eine hellockergelbliche Grundfarbe, stark mit weissglänzenden Schuppen untermischt und eine zerrissene braune Zeichnung. Letztere besteht aus 5 grösseren Vorderrandsflecken und zwar einem ganz nach der Basis, womit der zweite (bei 1/5 der Flügellänge) meist verbunden erscheint; ferner dem grössten, schärfsten, viereckig gestalteten bei 1/2, einem weiteren solchen bei 5/6, der sich in Form einer lichten Halbbinde gegen den Saum zu fortsetzt und einem letzten kleinen, der unmittelbar vor der Spitze liegt. Unmittelbar vor der Innenrandsmitte erhebt sich ein viel höherer als breiterer Fleck, der beiderseits von schwarzen Schuppen hegrenzt wird, von welchen namentlich ein kräftiger, schwarzer in der Falte gelegener Punkt auf seiner Aussenseite auffällt. Das obere Ende dieses Innenrandsfleckes kommt viel weiter basalwärts zu liegen als der Vorderrandsfleck bei 1/2, so dass mit diesem nur eine schräg unterbrochene Mittelbinde angenommen werden könnte. Ein sehr undeutlich begrenzter hellbräunlich nebelartiger Fleck erstreckt sich vom Innenwinkel ab aufwärts. Die Franzen sind ockergelblich und zeigen an ihrer Basis eine weisse und hierauf schwarze ununterbrochene Staublinie. Die grauen Htfl. mit hellergrauen Franzen, welche an ihrer Basis eine weissgraue hierauf eine schwarzgraue Teilungslinie führen.

¹⁾ cfr. Wlsghm. Ent. Monthl. Mag. (2) IX. 1898 t. 2 f. 5.

- Die Unterseite der Vdfl. schwarzbraun, mit hellgelber Distalhälfte des Vorderrandes und gelblichen Franzen, jene der Htfl. ohne die schwarzgraue Teilungslinie der Franzen. Vdflänge 6-7, Exp. 12-14 mm. Die Typen im Naturhistorischen Hofmuseum.
- Calavrytana unterscheidet sich von der zunächst stehenden Salebrana sogleich durch hellere, bei Salebrana vorwiegend schwarzbraune Zeichnung, den weiter nach aussen stehenden mittleren Vorderrandsfleck und besonders durch die unterbrochene saumwärts gerichtete Anteapikalbinde, welche sich bei Salebrana als feine geschwungene vollständige Binde bis zum Innenwinkel fortsetzt. Auch sind bei Salebrana die Franzen an den Rippenenden bleigrau gefleckt.
- 102. (348) Conchylis Sanguinana Tr. Kal. 25. V.
- *103. Euxanthis Hamana L.? v. Largana n. var. (Q). Zwei grosse weibliche Exemplare von Kal. 30. VI. (M. C.) rufen durch ihre reiche lackrote Zeichnung den Eindruck einer anderen Art hervor. Es tritt nämlich bei ½ der Vdfllänge, wo sich bei Hamana nur ein Vorderrandspunkt und ein kurzer Querstrich unterhalb der Falte finden, eine vollständige breite Querbinde auf, der Querstrich in den Innenwinkel setzt sich als senkrechte Binde (wie zuweilen auch bei Hamana) bis an den Vorderrand fort und im Saumfelde findet sich überdies noch, von einem breiten Vorderrandsfleck ausgehend, eine kurze feine Habbinde. An der Basis des Vorderrandes liegt eine deutlicher als bei der Stammform auftretende Strieme, zwischen erster und zweiter Querbinde ein Innenrandspunkt.
 - Da die Flügel sehr breit und die Htfl. auch auf der Unterseite tief schwarzbraun gefärbt sind, liegt vielleicht eine besondere Art vor, über deren Berechtigung erst nach Auffinden des O, dessen Genitalapparat zu untersuchen wäre, entschieden werden kann. Vdfl. 10,5 Exp. 22 mm. Die Stammform Eux. Hamana dürfte jedenfalls in Griechenland fehlen.
 - 104. Phtheochroa Duponcheliana Dup. Megaspilaeon 27. V. Ein frisches Stück.
 - 105. Olethreutes Variegana Hb. Kal. 1.-4. VII. und Sudina (Leonis)
 - 106. O. Oblongana Hw. Kal. 30. VI. ein o' mit durchaus schwarzgrauen Htfl. (M. C.).
 - 107. O. Lacunana Dup. Kal. (Leonis in Anzahl).
 - 108. *Polychrosis Confinitana* Stgr. Eine kleine Serie männlicher Stücke (M. C.) von Kal. 29. VI. bis 4. VII. stimmte so gut mit

den kurzen Angaben Staudingers überein, dass ich kaum Zweifel mehr an der Art-Bestimmung hatte. Trotzdem ersuchte ich Herrn Bang-Haas um Einsendung der Type von Confinitana, welchem Ansuchen derselbe auch mit dankenswerter Bereitwilligkeit nachkam, wodurch erst volle Sicherheit über die Richtigkeit der Bestimmung als Confinitana gewonnen wurde.

Die Type war bisher das einzige in der Literatur erwähnte Stück dieser fast unbekannten Art. Sie ist bis auf die abgebrochenen Fühler und das fehlende Abdomen gut erhalten und ist nach einem kurzen Fragment des linken Fühlers zu urteilen weiblichen Geschlechts. Damit würde auch die etwas spätere Flugzeit stimmen, denn die richtige Lesart des an der Nadel befindlichen Zettels ergiebt zweifellos "Attica 16. 7. 67," und nicht "16. 4. (April)," wie Staudinger annahm.

Ich lasse zunächst eine Beschreibung der frischen männlichen Stücke folgen. Der Kopf, Halskragen und Schulterdecken sowie die Fühler sind hellbräunlichgrau. Letztere reichen (beim 6) über 1/2 der Vorderrandslänge und besitzen sehr schmale Glieder, deren Enden eckig vortreten. Die den Kopf überragenden aufgerichteten Palpen sind weissgrau, vorne schwach verdunkelt mit kurzem stumpfen fast verborgenem Endglied. Der kurze Saugrüssel ist gelblich. Die Beine weissgrau mit dunkel gefleckten Tarsen, die beiden vorderen Beinpaare aussen geschwärzt mit hellem Querband in der Mitte und am Ende der Mittelschiene. Das schlanke, den Afterwinkel der Htfl. weit überragende Abdomen ist schwarzgrau, mit hellgrauen Segmenträndern und hellbräunlichem Analbusch. Die Ventralseite ist nicht heller.

Die Flügel sind gestreckt und schmal, die Spitze der Vdfl. jedoch abgerundet. Die Grundfarbe der Vdfl. ist schwarzgrau im Mittel- und Saumfelde von goldbrauner Beschuppung verdeckt. Als helle Zeichnung tritt eine weissgraue, schwach silberglänzende Mittelbinde auf, welche von bleigrauen Wellen durchzogen wird und basalwärts schwach convex gekrümmt erscheint. Sie ist in der Mitte am schmälsten und verbreitert sich am Innenrand am stärksten. Eine zweite ähnliche, aber viel schmälere, vorwiegend bleigraue Binde entsprint aus 2 weissen Doppelhäkchen am Vorderrande und zieht gerade zum Innenwinkel. Nach ihr liegen am Vorderrande bei deutlich gezeichneten Exemplaren noch zwei weisse Doppelhäkchen, wovon das Aeusserste zuweilen rudimentär wird.

Auch aus diesem letzten Häckchenpaare ziehen undeutliche Bleilinien gegen den Saum. Die Franzen bräunlich oder hellgrau, an ihrer Basis und am Ende mit schwärzlicher Staublinie. Die Htfl. schwarzgrau mit etwas helleren Franzen, welche an ihrer Basis eine scharfe, in ihrer Mitte eine undeutliche helle Teilungslinie führen Die Unterseite der Flügel dunkelgrau, jene der Vdfl. mit den weisslichen Vorderrandhäckehen gezeichnet. Vdfllänge 5—5,5, Exp. 11—12 mm.

- Die vorliegende Type (Q) unterscheidet sich nun nur durch eine (zumteil wohl auch durch das Alter verursachte) mehr bräunliche Färbung, namentlich auch im Basalfelde der Vdfl., welches auch schwarze Vorderrandsstriche aufweist. Der Kopf ist auch hier (wie bei den 3) hellbräunlich. In die Aussenbinde ist auch das dritte Häckchenpaar am Vorderrande einbezogen, so dass sie daselbst breiter erscheint. Beide Querbinden sind nicht "gelblichweiss" wie Stgrsagt, sondern weissgrau (wie beim 3).
- Was die Gattungsangehörigkeit von Confinitana anbelangt, so ergab eine genauere Untersuchung eines männlichen Stückes und der weiblichen Type, dass im Geäder der Htfl. Rippe 3, 4 und 5 von einander gesondert und fast gleichweit abstehend entspringen, dagegen Rippe 6 und 7 gestielt sind. Der Metathorax rückwärts mit zwei seitlichen Schuppenhöckern, die meist verloren gehen. Es liegt demnach eine unzweifelhafte Polychrosis vor und zwar aus sehr naher Verwandschaft der Fuligana Hw., welche jedoch eine schmälere Mittelbinde zeigt und des Bleiglanzes der Querbinden entbehrt.
- Die von Dr. Staudinger hervorgehobene Aehnlichkeit mit Stegonoptycha Vacciniana Z. ist daher nur eine Konvergenzerscheinung, da sich letztere Art sofort durch die gestielte
 Rippe 3 und 4 der Htfl. unterscheiden lässt. Auch sind die
 Palpen bei Stegan. Vacciniana viel kürzer, die Htfl. weniger
 gleichmässig gerundet und auch der Saum der Vdfl. steiler.
- 109. Bactra Lanceolana Hb. Kal. 1-3 VII ein ausnehmend scharf gezeichnetes \mathcal{O} (M. C.) und ein rötlichbraunes \mathcal{Q} .
- 110. (I,53) Epiblema Pflugiana Hw. Kal. I. V u. Chelmos (Leonis).
- 111. (335) E. Luctuosana Dup. Kal. 21. VI. bis 6. VII.
- 112. (356) Grapholitha Conformana Mn. Kal. 30. VI. zwei o', wovon eines geflogen und viel dunkler erscheint.

- 113. (I,55) Gr. Gammana Mn. Chelmos (Leonis) cin ausnehmend grosses σ^2 von 11 mm Vdfl. (23 mm Exp.) (M. C.)
- *114. Pamene Luedersiana Sorh. Kal. 4. IV. drei frische of (M. C.)

Glyphipterypidae.

115. Choreutis Bjerkandrella Thnbrg. v. Pretiosana Dup. Kal. 1-VII. (1.)

Gelechiidae.

- *116. Metzneria Metzneriella Stt. Ein geflogenes & von Kal. 27. VI.
 - 117. Platyedra Vilella Z. Kal. 20. IV. o (M. C.)
 - 118. Anacampsis Anthyllidella Hb. Kal. 30. VI. ♀ (M. C.)
 - 119. Anarsia Spartiella Schrk. Kal. 23. V.
- *120. Symmoca Atricanella n. sp. &.
 - Ein einzelnes ganz frisches & von Gaitzaes (Taygetos), wo es H. Holz im Juni 02 erbeutete, ging dem Hofmuseum erst nachträglich zu. Es gehört einer neuen sehr charakteristischen Art an.
 - Kopf und Mittelglied der Palpen weissgrau, letzteres bis auf die weissbleibende Spitze fast ganz mit schwarzen Schuppen bedeckt. Das weissliche Palpenendglied von ca. 3/4 Länge des Mittelgliedes ist ebenfalls stark schwarz bestäubt, nur die äusserste Spitze bleibt hell. Die ziemlich dicken (wie bei Caliginella Mn. gestalteten) Fühler sind schwärzlichbraun und reichen fast bis 3/4 der Vorderrandslänge. Die Beine, bis auf die gelbgrau behaarten helleren Hinterschienen und lichteren Hintertarsen, schwarz mit weiss gefleckten Tarsen. Das schlanke Abdomen am Rücken rostbräunlich, nur das ganze erste Segment und die Hinterränder aller folgenden sind hellgrau. Der kurze Afterbusch bräunlich, die ganze Bauchseite einfarbig bräunlichgrau.
 - Die Vdfl. sehr breit mit ganz gerundeter Spitze und fast geradem Saum zeigen die weissliche Grundfarbe überall mit groben schwärzlichgrauen Schuppen bestreut, so dass sich die schwarzbraune Zeichnung davon weniger lebhaft abhebt. Letztere besteht aus 4 grossen Vorderrandsflecken und zwar den ersten ganz an der Basis, den zweiten bei ½, den dritten bei ½, und den letzten in der Spitze selbst gelegen. Den beiden mittleren Vorderrandsflecken liegt je ein ähnlich geformter Innenrandsfleck gegenüber und zwar bilden der zweite Vorderrands- und erste Innenrandsfleck eine vollständige Querbinde, die in der Mitte nach aussen zackig vortritt und

2 bis 3 tiefschwarze Diskalpunkte in sich aufgenommen hat. Der dritte Vorderrands- und zweite Innenrandsfleck bleiben von einander getrennt, da zwei tiefschwarze Mittelpunkte zwischen ihnen so schräg gestellt sind, dass sie nur mit dem Innenrandsfleck zusammenhängen, von dem Vorderrandsfleck aber basalwärts abstehen. An der Basis der Franzen finden sich noch eine Reihe grösserer schwärzlicher Schuppen. Die grauen Franzen zeigen in ihrer Mitte eine vollständige dunkelgraue Teilungslinie. Htfl. wie bei Albicanella gestaltet, dunkelgrau mit heller bräunlicher Basallinie der Franzen. Unterseite der Vdfl. einfarbig dunkel bräunlich grau, jener der Htfl. reiner grau. Vdflänge 7,5 mm, Exp. 16 mm. (M. C.)

Von der Albicanella-Gruppe sogleich durch die breitere Flügelform und 4 Vorderrandsflecke, von Oenophila Stgr. durch ganz andere, viel dunklere Färbung und Zeichnung sowie

stumpfer geformte Htfl. zu unterscheiden.

121. (373) Symmoca Designatella H.-S. Kal. e. a. 3. VII. Lichtfang ♂ (M. C). Die Art kommt auch auf Korfu vor, woher das Hofmuseum (Paganetti 1903) ein schwach gezeichnetes ♀ erhielt.

- *122. Symmoca Pannosella n. sp. (Q). Zwei weibliche gut erhaltene Stücke von Kal. ebenfalls anfangs Juli erbeutet (M. C.) war ich anfänglich geneigt zu der vorigen Art zu ziehen. Ein eingehender Vergleich ergab jedoch eine Reihe differenter Merkmale, die zur Annahme einer eigenen Art nötigen und dieselbe genügend charakterisiert erscheinen lassen.
 - Die Grundfarbe der Vdfl. ist hier nicht seidenglänzend reinweiss wie bei Designatella, sondern ganz matt weisslich, bei dem grösseren Stück mit einem stark ockergelblichen Anflug. Die ganze Fläche ist mit einzelnen groben schwärzlichen Schuppen bestreut, wovon sich bei Designatella niemals eine Spur findet. Die erste schwarzbraune Querbinde bei ½ ist hier viel breiter als bei Designatella, der Mittelpunkt viel dicker und gerundet, die dunkle Bestäubung im Saumfeld zu einem Fleck in der Spitze und in der Saummitte erweitert. Die Tarsen der Hinterbeine sind oberseits scharf schwarzbraun gefleckt, während bei Designatella nur das letzte Tarsenglied zuweilen dunkelbraun gefärbt erscheint. Vdflänge 7—8 mm, Exp. 15—17 mm.

Die matte, grob bestäubte Fläche der Vdfl. dürfte das wesentlichste Merkmal von *Pannosella* bilden.

123. Blastobasis Phycidella Z. Kal. 23. V. Auch von Korfu (Paganetti 03. M. C.)

H. Rebel:

124. Pleurota Filigerella Mn. var. Graeca Stgr. Ein frisches, auf der linken Flügelspitze beschädigtes & von Kal. 30. VI. (M. C.)

125. Pt. Pyropella S.-V. var. Salviella H.-S. Visoká 6. V. ♂ und Kal. 1. VII. ♀ (M. C.) Hierher gehörige Stücke erhielt das Hofmuseum auch von Korfu (Paganetti 03.)

- *126. Pl. Arduella n. sp. &. Kal. 29. VI. bis 1. VII. Eine Serie männlicher Stücke (M. C.) war ich anfangs geneigt wegen des in der Beschuppung des Palpenmittelgliedes fast verborgenen Endgliedes für eine neue Protasis-Art zu halten. Nach der Praeparation ergab die Untersuchung, dass es sich um eine echte Pleurota handelt, die im Palpenbau jedenfalls Aehnlichkeit mit Pl. Protosella Stgr. besitzt, aber am besten bei Pl. Issicella Stgr. eingereiht wird.
 - Kopf, Thorax und Oberseite der Palpen wie die Grundfarbe der Vdfl. blass ockergelblich. Die dunkelbraunen Fühler bis ³/⁴ der Vdfllänge reichend, fein bewimpert, Das nach vorn sich verjüngende Palpenmittelglied übertrifft an Länge Kopf und Thorax zusammengenommen und ist in seiner unteren Hälfte glänzend schwärzlichbraun beschuppt. Das Endglied sehr kurz, nur zuweilen etwas deutlicher an der Spitze des Mittelgliedes hervortretend, meist jedoch ganz in dessen Beschuppung verborgen. Die Beine hellbräunlich, ungezeichnet, die Hinterbeine etwas lichter. Der schlanke (meist ölige) Hinterleib dunkel bräunlich mit hellem Afterbusch.
 - Die Flügel sehr lang und schmal, die Vdfl. mit sehr scharfer Spitze und schrägem Saum zeigen eine blasse ockergelbliche Grundfarbe und eine von der Basis bis zur Flügelspitze reichende, ziemlich breite, aber nicht scharf begrenzte, olivenbräunliche Vorderrandsstrieme, die den Vorderrand selbst in einer feinen Linie hellockergelb lässt Die Andeutung einer ähnlichen, aber ganz undeutlichen solchen Längsstrieme findet sich auch längs des Innenrandes. Als ausserordentlich charakteristisch für die Art treten zwei dunkelbräunliche Punkte im Mittelraum der Vdfl. auf, wovon der erste in der Mitte der Falte, der zweite am Schluss der Mittelzelle gelegen ist. Die Franzen sind blass olivenfarben, dunkler als die Flügelfläche. Htfl. mit deutlich vortretender Spitze sind hellgrau mit gelblich schimmernden Franzen. Die glänzende Unterseite der Vdfl. ist eintönig bräunlichgrau, jene der Htfl. hellgrau. Vdfllänge 7 bis 7,5, Exp. 16-17 mm. Durch das kurze Palpenendglied und die Punktzeichnung der Vdfl. ist Arduella von allen ähnlich gefärbten Pleurota-Arten zu unterscheiden.

*127, (381) Depressaria Discipunctella H.-S. var. Helladicella n. var. (of Q). Ein frisches Q von Kal. 6. V. (M. C) gehört als anderes Geschlecht zu dem von mir bereits ohne Namen erwähnten Stück von Kal. IX. und ermöglichte die Bestimmung der Art als Discipunctella. Die beiden vorliegenden griechischen Stücke sind kleiner und kurzflügliger als gezogene Exemplare aus Nordfrankreich (Donai). Auch ist die Grundfarbe der Vdfl., namentlich des o' vom September, stark rötlichbraun, also von der gelbgrauen Färbung normaler Stücke auffallend verschieden. Da aber alle anderen Merkmale, wie die Palpenzeichnung, die charakteristische Längsstrichzeichnung der Vdfl., die weissgrauen Htfl, und die Lateralstriemen auf der Ventralseite des Abdomens vollständig übereinstimmen, und die Art in England auch in dunklen Stücken auftreten soll, nehme ich die artliche Zusammengehörigkeit mit Discipunctella als sicher an und benenne die griechische kurzflüglige, mehr rötlich gefärbte Lokalform Helladicella. Vdfl. 9, Exp. 19 (gegen 10-12 resp. 21-25 der Stammform). Ein bisher unbestimmt gebliebenes frisches Q von Cuciste (Dalm. leg. Werner) zeigt bereits eine blässere Vdflfärbung und gestrecktere Flügelform. so dass es besser zur Stammform gezogen wird.

Christoph (Hor. X. p. 53) erwähnt, dass er *Depressaria Dis*cipunctella bei Schahrud in zwei Fxemplaren erhalten habe, deren Raupe er an einer Ferula fand.

128. Depressaria Tenebricosa Z. = Albiocellata Stgr. Ein frisches o' von Kal. 3. VII. (M. C.) stimmt bis auf den etwas dunkler hestäubten Thorax vollständig mit sicheren Tenebricosa-Stücken aus Dalmatien und von Brussa überein. Kürzlich erhielt ich nun von Herrn Prof. Stange auch ein Q von Parnass (dem Originalfundort von Albiocellata Stgr.), welches noch etwas dunkler ist als das o' von Kal.. ohne Spur des lichteren hinteren Querstreifens der Vdfl., aber zweifellos doch derselben Art angehört und ausgezeichnet mit dem Bilde von Albiocellata (Hor. VII, Taf. 3 fig. 8) überein-Staudingers Beschreibung lässt durch die Bestimmt. zeichnung der Grundfarbe der Vdfl. als "dunkelgraubraun oder schwärzlich" die Art nicht immer erkennen, denn das Stück von Kal, hat eine schön kastanienbraune Grundfarbe der Vdfl., wie auch meist die Stücke aus Dalmatien. Auch Kopf und Palpen sind nicht "lichter (grau)" wie Stgr. angibt, sondern mehr rötlichgelb.

- Um jeden Zweifel an der Zusammengehörigkeit von Tenebricosa und Albiocellata zu beheben, ersuchte ich Herrn Bang-Haas um Einsendung einer Type letzterer Art, welchem Ansuchen der Genannte mit dankenswerter Freundlichkeit entsprach. Die eingesandte Albiocellata-Type (7) "genau mit dem 2. Originalstück aus Griechenland stimmend" (B. Haas), trug die Bezeichnung "Attica." Auch bei diesem Stück war der Thoraxrücken ziemlich dunkelbräunlich, die Stirne heller (gelblich). Die Spannweite betrug fast 21 mm, also jedenfalls mehr als 18 mm, wie Stgr. im Text angibt (das Bild zeigt fast 19 mm). Sonst stimmte das Originalexemplar Staudingers vollständig mit Tenebricosa-Stücken von Spalato überein, so dass ich beide Namen als Synonyme vereinigen kann. Depr. Tenebricosa ist eine bisher seltene Art und war Staudinger bei Aufstellung seiner Albiocellata gewiss unbekannt.
- *129. Depressaria Uhrykella Fuchs Stett. ent. Z. 1903 p. 244;
 Aigner Rov. Lap. X. p. 129. Ein Q von Kal. 30. V. (M. C.)
 und zwei männliche Stücke von Sudina (Leonis) stimmen
 vollständig mit einem Originalstück dieser aus Ungarn
 beschriebenen Art überein. Die Art hat mit D. Heydenii
 Z., mit der sie Fuchs fortwährend vergleicht, schon nach
 der ganz verschiedenen Abdominalbildung gar keine nähere
 Verwandschaft, gehört vielmehr in nächste Nähe der Douglasella Stt., von der sie sich aber durch bedeutendere
 Grösse, noch robusteren Bau und die düster graubraune
 Färbung der Vdfl., welchen der weisse Punkt am Schluss
 der Mittelzelle vollständig fehlt, sofort unterscheiden lässt.
 Vdflänge der vorliegenden Exemplare ca. 10 mm, Exp. bis
 22 mm. Diese zweifellos östlich verbreitete Art wurde in
 Ungarn von Hypochoeris Maculata gezogen.
- *130. Borkhausenia Praeditella Rbl. Ein einzelnes ganz frisches kleines of von Kal. 3. VII. (M. C.) stimmt in der organischen Beschaffenheit, namentlich im Bau der Fühler und Palpen, vollständig mit den Typen von Praeditella überein, zeigt aber keine Spur einer gelblichen Einmischung auf den bleifarbig glänzenden Vdfl., die nur die hintere Verdunkelung am Schluss der Mittelzelle aufweisen. Der Körper ist bereits ockergelblich grau. Ein of aus der Herzegowina (Gacko, Rbl.) bildet in der weniger ausgesprochenen gelben Färbung der Vorderflügel bereits einen Uebergang zu dem griechischen Stück.

131. Borkhausenia Pokornyi Nick. Velià Vuná 9. VI. Zwei Stücke (1 ♂ M. C.) unterscheiden sich von Originalstücken durch geringere Grösse (Exp. 10 mm) und breitere, besonders am Vorderrand stark erweiterte weisse Binden der Vdfl. Bereits Standinger erwähnt die geringe Grösse eines griechischen Stückes. (Hor. VII. p. 265).

Elachistidae.

- *132. Scythris? Albidella Stt. Kal. 6. VII. Ein sehr gut erhaltenes einzelnes Q (M. C.) Dasselbe bildet jedenfalls für die grichische Fauna eine neue Art und kann wegen der ausnehmend schmalen und spitzen Flügel, auch nicht mit der sehr variablen Acanthella God. vereint werden. Die Stirne ist weiss, die Palpen sind ausnehmend kurz, ihr spitzes Endglied in der Mitte gebräunt. Die weissen Vdfl. zeigen die Grundfarbe vornehmlich in einer sehr schräg verlaufenden Mittelquerbinde. Die graue Bewölkung im Basal- und Saumteil entspricht gut einem of von Akbes, welches ich für Albidella Stt. halte, wo auch das griechische Q bis auf weiteres stehen muss.
 - 133. (386) Tetanocentria Gelechiella Rbl. Kal. 1. VII. & (M. C.) stimmt vollständig mit der Type überein und ergänzt in sehr willkommener Weise den bisher auf einem Exemplar beruhenden Bestand der Art.
- *134. Blastodacna Hellerella Dup. Kal. 23. V. ein grosses of (M. C.)
 - 135. Coleophora Spissicornis Hw. Kal. 23. V.
 - 136. C. Ornatipennella Hb. Kal. 30. VI. mehrfach.
- 137. C. Fretella Z. Kal. 29 VI. ein of (M. C.)
- *138. C. Murinipennella Dup. Kal. 29. VI. ein frisches & (M. C.) weicht von mitteleuropäischen Stücken nur dadurch ab, dass Kopf und Thorax stärker weisslich bestäubt sind, wodurch eine beide durchsetzende olivenfarbige Mittellinie heraustritt. Auch die Fühler sind vorwiegend weiss, Grösse und Flügelzeichnung stimmen ganz mit mitteleuropäischen Murinipennella.
- *139. Elachista Gleichenella F. Megaspilaeon 27. V. ein mit mitteleuropäischen Stüeken ganz übereinstimmendes Exemplar.

Gracilariidae.

140. Lithocolletis Messaniella Z. Visoka 6. V. nur ein & (M. C.), zeigt die weisse Häkchenzeichnung der Vdfl. viel breiter als in den Bildern Herrich-Schäfers und Staintons, annähernd so breit wie in Zellers erster Abbildung.

Tineidae.

- *141. Acrolepia Granitella Tr. Kal. 3. VII. of (M. C.)
 - 142. (389) Hapsitera Luridella Z. Kal. 30. VI.
- 143. Euptocamus Ophisa Cr. Kal. V. ♂, ♀ (M. C.) in lichten
 Platanenbeständen. Das vom ♂ sehr verschiedene schwarze
 ♀ mit orangegelben Kopf zeigt auf den Vdfl. 4 weisse
 Vorderrands- und 2 weisse Innenrandflecke und auf der
 Fläche einzelne lebhaft stahlblau schimmernde Schuppen.
- *144. Tinea Relicinella H.-S. Kal. 6. VII. ein beschädigtes, aber sicher zu dieser Art gehöriges o.
 - 145. T. Chrysopterella H.-S. Hagia Lavrá 17. V. ein sehr grosses ganz frisches of mit lebhaft schwarz geringten weissen Fühlern. (M. C.)
 - 146. Incurvaria Muscalella F. Kal. 29. IV. ein Q.
 - 147. Adela Rufifrontella Tr. Kal. 22. IV. bis 1. V. (Q M. C.)

 Das Hofmuseum erhielt die Art auch von Korfu (Paganetti 03.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Rebel Hans

Artikel/Article: Lepidopteren aus Morea. Nachtrag1) 291-314